

Liebe Alle,

Nichts ist mehr in Verruf geraten als die aktuelle Diskussionskultur. Eine Enthemmung, eine Entgrenzung im Umgang miteinander, eine Sprachlosigkeit, die ihresgleichen sucht und kaum findet, dominieren das Miteinander. Austausch findet kaum mehr statt.

Dazu fallen mir Fragen zum Nachdenken und Reflektieren. Ich gebe keine Antworten. Die muss jede und jeder selbst für sich finden. Die Fragen gelten sowohl im Persönlichen wie im Digitalen.

**Wie gehen wir miteinander um?

**Warum gehen wir so miteinander um, wie es mehrheitlich sich im öffentlichen und auch im privaten Diskurs zeigt?

**Wie ist unsere Diskussionskultur?

**Wie vertragen sich aktuelle Ongoings mit Anstand, Respekt, Grenzen wahren, Mitmenschlichkeit und schlicht mal etwas stehen lassen, ohne gleich mit Gebell und Zähnegefletsche sich draufzustürzen?

**Welchen Stellenwert hat Überlegung, Nachdenken und Offenlassen – in einer – scheinbar – immer schneller werdenden Zeit?

**Wie gehen wir mit dem künstlichen Druck um, der gezielt aufgebaut wird, um Antworten regelrecht zu erpressen?

**Warum fällt es vielen Menschen so schwer, Grenzen zu wahren und damit einander als die, die wir gerade sind, zu respektieren?

**Warum haben wir im Digitalen eine Entmenschlichung und Entgrenzung, die in eine ungehemmte Debatte mündet?

**Wie kann es sein, dass besonders im Digitalen alle Grenzen und Hemmungen fallen, und Beschimpfungen der übelsten Sorte das – angeblich – Neue Normal – sind?

**Warum kann man unter dem Deckmantel der Anonymität andere beschimpfen, kleinmachen, schlechtreden und vernichten?

**Warum herrscht generell eine blinde Zerstörungswut in unserem Diskurs?

**Warum sind Ränder und Extreme derzeit so beliebt und wo liegt ihr Mehrwert im Alltag?

**Was erhoffen sich Menschen, wenn sie Extreme unterstützen?

**Warum ist Sachwissen derart uninteressant geworden?

**Warum werden Bildung und Wissen als Elitenprojekt verdammt?

**Warum ist der Ruf nach dem starken Mann, der „es“ für die Massen regelt, so derart laut und in vielen Wahlergebnissen auch präsent geworden?

**Warum wartet ein Großteil der Menschen noch immer auf den Retter von Außen, der nie kommen wird?

**Warum lassen sich viele noch immer davon blenden, dass es angeblich keine Eigenverantwortung gibt und man alles tun und lassen kann – die angeblich ach so große Freiheit? ...

Mir ist bewusst, dass die Fragen „schwere“ Kost sind. Doch die Beobachtungen der letzten Wochen und Monate führen mich genau dort hin.

Ich reflektiere dazu viel, weil ich wahrnehme, dass sich die Großwetterlage weiter zuspitzen wird. Wenn wir auf diese Fragen nicht zumindest erste Ideen an Antworten haben, wird es für den Großteil extrem schwierig, ja sogar unmöglich, das von mir oft zitierte Nadelöhr zu passieren. Es lohnt, darüber zu reflektieren, anstatt sich aus dem Außen dauernd ablenken zu lassen.

Wir sind demnächst in konkrete Handlungen gezwungen, wenn wir weiterkommen wollen. Jetzt ist die Zeit dafür, sich über diese und mehr Fragen intensive Gedanken zu machen, um dann, wenn's gilt, die Antworten parat zu haben.

Bleibt mir gewogen,

Eure Andrea Riemer